



In der politischen Massenarbeit bewähren sich im Bezirk Neubrandenburg „Tage der Begegnung“. Dazu gehören unter anderem Familiengespräche. Ober die bevorstehenden Kommunalwahlen sprach Genosse Ernst Albrecht (r.), Sekretär der Bezirksleitung der SED, mit der Familie Justus aus Schwinkendorf, Kreis Malchin.

Foto: SiegfriedBusse

bleme und Schwierigkeiten, die dabei zu meistern sind.

Viertens: Die Ausstrahlungskraft eines niveaullollen innerparteilichen Lebens auf die politische Massenarbeit hängt maßgeblich von dem geistigen Aufwand ab, den die Leitung einer Grundorganisation in die Ausarbeitung des Referates für die Mitgliederversammlung, in die inhaltliche Vorbereitung der Diskussion und in den Beschlußentwurf investiert. Erfahrungsgemäß ist der Meinungsstreit und Gedankenaustausch im Parteikollektiv über die effektivsten Lösungswege und die überzeugendsten Argumente eine vortreffliche Schule für das Auftreten der Genossen - wo immer sie auch wirken.

Fünftens: In der Volksaussprache zum 40. Jahrestag der DDR marxistisch-leninistische Antworten auf die Grundfragen unserer Zeit zu geben, ideologischen Einflüssen des Klassenfeindes entschieden entgegnetreten zu können - diese Fähigkeit ist durch ein niveaullolles Parteileben den Genossen immer wieder aufs neue zu vermitteln. Stets gewährleisten die Grundorganisationen, daß die Genossen mit parteilichem Standpunkt das politische Gespräch führen, mit einheitlichen Auffassungen über das anzustrebende Ziel und die dahin führenden Schritte. Eine klare Linie ist die erste Vorbedingung für den Erfolg, einheitliches und diszipliniertes Handeln die zweite.

In den 40 Jahren DDR wuchs die Kampfkraft unserer Parteiorganisationen stetig. Auch die anderen, im festen Bündnis mit der SED in der Nationalen Front der DDR zusammenwirkenden Parteien und

Massenorganisationen verfügen über beachtliche Potenzen. Das erübrigt nicht, sondern verlangt vielmehr in der Wahlvorbereitung, in der Volksbewegung zum 40. Jahrestag der DDR das Wirken aller gesellschaftlichen Kräfte wohlüberlegt und sinnvoll zu koordinieren. So fügt sich alles zusammen: Die von den Parteiorganisationen beschlossenen Kampfprogramme zum Plan 1989, die Wettbewerbsbeschlüsse der Gewerkschaftsorganisationen, die Beschlüsse der LPG-Jahresversammlungen, die Verpflichtungen der Arbeitskollektive, die „FDJ-Initiative DDR 40“, die vielfältigen Aktivitäten der anderen Massenorganisationen, die Vorhaben in der Bürgerinitiative der Nationalen Front. Alles mündet in den breiten Strom der Volksinitiative zum Jubiläum der DDR.

So wie es im Februar in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen bereits geschah, so werden auch die Parteiaktive und Gesamtmitgliederversammlungen in den städtischen Wohngebieten, in den Gemeinden und Ortsteilen festlegen, wo der Platz eines jeden Genossen in der Wahlvorbereitung und der breiten Volksbewegung zum 40. Jahrestag der DDR ist und worin seine Aufgabe besteht. Wie sich zeigt, fassen die Leitungen der Grundorganisationen bei der Vergabe der Parteaufträge aus gutem Grund das ganze breite Spektrum ehrenamtlicher Arbeit ins Auge. So wird praktische Wahlarbeit im Sinne des Wahlaufufes des Nationalrates geleistet, um durch eine differenzierte politische Massenarbeit alle Schichten der Bevölkerung - von ihren Interessen ausgehend - anzusprechen.